

## **Stellungnahme zu Hochwasserschutzmaßnahmen (Teil 2)**

Neben den Schutzmaßnahmen für die Ortskanalisation wurde in der Gemeinderatssitzung am 18.07.2018 als zweiter Punkt die Vorplanung für den Hochwasserschutz entlang der Glems vorgestellt. Wir sind als Fraktion mit dem inhaltlichen Stand soweit einig und haben dem **weiteren Vorgehen zugestimmt**. Als nächster Schritt in Richtung Umsetzung wird nun die Vorplanung in eine Entwurfsplanung überführt.

**Es steht zweifelsfrei fest, dass entlang der Glems Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt werden müssen.** Das Schadensausmaß, wie es etwa beim Hochwasser am 04.07.2010 entstanden ist, soll sich nicht wiederholen. Der Gemeinderat befasst sich seit 2014 mit dem Thema und hat neben den **technischen Schutzmaßnahmen** ebenso eine **landschaftliche Aufwertung** des gesamten Bereichs inklusive einer **erlebbaaren Glems** unterstützt. Wir sehen in dieser Kombination einen Vorteil für Schwieberdingen, da **sich das Notwendige mit einem Mehrwert verknüpft**. Die technischen Bauten sollen zudem möglichst unauffällig, aber wirkungsvoll, ihren Dienst verrichten. Die geplanten erhöhten Dämme, Schutzmauern und der teilweise mit mobilen Elementen ausgeführte Gebäudeschutz fügen sich nach den vorgestellten Plänen gut in die Umgebung ein. Wir begrüßen es aus optischen Gründen, dass beispielsweise bei der Bruckmühle die dort notwendigen Schutzwände keine reinen Betonwände sein werden. Als Teil der erlebbaaren Glems, ist hier zudem eine Furt aus Steinen im Flussbett angedacht, was historisch zu Schwieberdingen passt.

Gegenüber der Bruckmühle ist neben der Vaihinger Straße auf der jetzt noch landwirtschaftlich genutzten Fläche ein **"Naturerfahrungsraum" speziell für Kinder und Jugendliche** vorgesehen. Spiel- und Erlebnisbereiche sollen hier die Glems in besonderer Weise erfahrbar machen. Da dieser Bereich direkt neben der Vaihinger Straße verortet ist, und beispielsweise nicht bei den Schulen im Areal Herrenwiesenberg, ergibt sich für uns hieraus ein **weiteres Argument für Tempo 30 in der Vaihinger Straße**. Auch der Naturerfahrungsraum braucht (Verkehrs-) Ruhe und Sicherheit, was sich sehr gut in den von uns unterstützten Vorstoß einfügt, im innerörtlichen Bereich der Ortsdurchfahrt zwischen der Bushaltestelle Glemstal und der Gerberstraße die Fahrgeschwindigkeit auf Tempo 30 zu reduzieren.

Die landschaftliche Aufwertung der Glems stellt ein **Angebot an die Schwieberdinger Bürgerschaft** dar. Wir sehen es deshalb als sinnvoll an, wenn die bestehenden und bereits gut ausgearbeiteten Pläne ab sofort öffentlich ausgestellt würden. Eine Präsentation im Foyer des Rathauses würde dem Abgleich mit den Bürgern dienen und das Interesse für die bisher gut ausgearbeiteten Pläne wecken.

Kostenseitig sind derzeit **1,14 Mio. €** für die Hochwasserschutzmaßnahmen und die landwirtschaftliche Aufwertung abgeschätzt (ohne Ersatzmaßnahmen für Eingriffe in Naturbereiche). Fördergelder können beantragt werden. Wir gehen davon aus, dass mit der Rückmeldung der Schadenssummen der beim Hochwasser 2010 Geschädigten der für die Förderung geforderte Nachweis des Kosten-Nutzen-Faktors gelingt. Es wäre zu begrüßen, möglichst viele Fördergelder zu erhalten. Der **Umsetzung ab Mitte 2019 bis Ende 2020** würde dies dienen.

**Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:**

Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit